

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post N 120 einchl. 18 s. Best.-Geb., zw. 3 s. Zustellungsgeb.; d. Ag. N 140 einchl. 20 s. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 s. Bei Nichterhalten der Zeit inf. höh. Gewalt ab. Betriebsfür. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtdruck: Tannenblatt. Fernruf 321.

Nummer 265

Mittwoch, Dienstag, den 12. November 1935

58. Jahrgang

### Der Führer in Weimar

bei der Trauerfeier für Frau Förster-Riesche

Weimar, 11. Nov. Der Führer und Reichkanzler nahm am Montag im Reichs-Archiv zu Weimar an der Trauerfeier für die am 9. November im 90. Lebensjahr verstorbenen Schwester des Philosophen Friedrich Riesche, Frau Dr. h. c. Förster-Riesche, teil.

Im Namen der Reichsregierung und der Bewegung sprach Reichsstatthalter und Gauleiter Sandel. Mit tiefer Verehrung und Bewunderung habe der Führer immer wieder von dieser einzigartigen, edlen und großen deutschen Frau getrauert, an deren Bahre das ganze nationalsozialistische Deutschland liege, um sich dankbar zu dem Vermächtnis dem großen Philosophen zu bekennen, das die Heimgegangene so unendlich treu und tapfer erhalten und behütet habe. Das nationalsozialistische Deutschland werde das gewaltige geistige Erbe des großen Philosophen für alle Zeiten schützen und sich zu ihm bekennen.

Nach Beendigung der Trauerfeier legte der Führer persönlich einen wundervollen Vorbeibrang mit Christanthemen am Sarge der Entschlafenen nieder. Weiterer Kranz wurden vom Reichsstatthalter Sandel und im Namen der deutschen Jugend vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach niedergelegt.

### Sondertagungen in Goslar

Goslar, 11. Nov. Am Montag früh begannen die Sonder-tagungen der verschiedenen Abteilungen des Reichsnährlandes. Es handelt sich bei diesen geschlossenen Sitzungen um die sachliche Beratung der verschiedenen Einzelheiten. Den Anfang machte am Montag früh eine Sondertagung der Reichshauptabteilung II für die Kreisbauernführer und die Kreisbauernabteilungsleiter II unter Leitung des Reichshauptabteilungsleiters Dr. Brummenmann, der sich ebenso wie sein Stabsleiter Dr. Krohn mit den Hauptgesichtspunkten des zweiten Abschnittes der Erzeugungsschlacht beschäftigte. Es kommt darauf an, bis in die letzten Ortschaften hinein selbständige Träger der Erzeugungsschlacht zu haben, die auch nach den Ortsverhältnissen für die richtige Festschaltung der Erzeugungsschaltung sorgen. Dr. Krohn wies dabei u. a. auf die Schwierigkeit hin, die sich aus der Tatsache ergibt, daß die Viehen und Weiden rund 2 v. H. der landwirtschaftlichen Nutzfläche einnehmen, aber nur 10 v. H. des Gesamttrages der Wirterschaft liefern.

Staatsrat Meindberg benutzte die Gelegenheit, besondere Gesichtspunkte für die künftige planvolle Lenkung der Erzeugung herauszustellen. Beim Eingehen auf die Frage der Fettwirtschaft betonte er ausdrücklich, daß die Verlegenheitslösung der Einführung von Lebensmittelkarten unter keinen Umständen in Betracht käme. Es handle sich auch hier umgekehrt der Lage, die bei der Wachtübernahme vorgefunden wurde, um eine Rohstofffrage, die ihr besonderes Gewicht dadurch bekommen habe, daß die Einschaltung von 5 Millionen Arbeitlosen in den Arbeitsprozeß einen natürlichen Zuwachs des Ernährungsbedarfes gebracht habe, der sich stark auf dem Gebiete der Fett- und Fleischversorgung bemerkbar mache. Gerade deshalb komme es darauf an, nicht mit Nebenarten die Lage zu erörtern, sondern die Gestaltung der Erzeugung so zu lenken, daß das nun wieder in vollem Umfange in der Arbeit stehende deutsche Volk auch die angemessene Ernährung finde. So erwiderte gegenwärtig die Erzeugungsschlacht als die vorrangigste der vielseitigen Aufgaben des Reichsnährlandes. Dabei werde darauf Rücksicht zu nehmen sein, daß die Verfestigung der Bodenfruchtbarkeit Grundlage erfolge. So solle die Viehzucht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der vollwertigen Ausnutzung des Eigenfutters ausgebaut werden. Bei dieser Sondertagung kam auch die Frage der Stiefkaffipreise zur Sprache.

Außerdem wurde eine Sondertagung der Reichshauptabteilung I durchgeführt, bei der Reichshauptabteilungsleiter Harbn über die Stimme des Volkes als Gesetz des Volkes sprach, und Stabsabteilungsleiter Dr. Merkel das Eigentum in germanisch-bäuerlicher Auffassung und in der jüdisch-bolschewistischen Anknüpfung behandelte. Ferner trat die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft und die deutsche Milchwirtschaftsvereinigung zu Fachgesprächen zusammen.

### Kommunisten

stören konservative Wahlversammlung

London, 11. Nov. Eine von etwa 1500 Personen besuchte konservative Wahlversammlung in Mile-End (West-London) wurde am Sonntagabend von 150 Kommunisten gestört. Die Störkräfte schrien den konservativen Kandidaten nieder. Es kam schließlich zu einer allgemeinen Schlägerei, bei der mit Häuten geschlagen, mit Füßen getreten und mit Stühlen geworfen wurde. Infolge dessen erklärten die Veranstalter die Versammlung für beendet.

## Unruhige Waffenstillstandsfeiern in Frankreich

Feiern am Grab des Unbekannten Soldaten in Paris

Paris, 11. Nov. Der 17. Jahrestag des 11. November wurde auch in diesem Jahre in ganz Frankreich in der herkömmlichen Weise begangen. Hauptinhalt des Gedenkens war das Grab des Unbekannten Soldaten unter dem Triumphbogen. In den frühen Vormittagsstunden eröffneten die Feuertruppen den Reigen der Feiern am Grab des Unbekannten Soldaten. Inzwischen verlagerten sich in den anliegenden Straßen die Truppen zum Vorbeimarsch vor dem Triumphbogen. Unübersehbar Menschenmenge füllte die Straßen um den Erloie. Kurz vor 11 Uhr traf der Präsident der Republik, Lebrun, am Triumphbogen ein, begleitet vom Kriegsminister, Marineminister und Pensionärminister. Kanonenschüsse zeigten die geschichtliche Minute des Schweigens an. Der Vorbeimarsch der Truppen beendete die Feier. Am die Mittagsstunden zogen die rechtsstehenden Frontkämpferverbände am Grab vorbei. Ihnen folgten zwei Stunden später die politisch linksstehenden Frontkämpfer.

### Unruhige Waffenstillstandsfeiern in Frankreich

Paris, 11. Nov. Anlässlich des Waffenstillstandstages hat die Volksfront auch in 1935 eine Kundgebung veranstaltet. Bei der der ehemalige französische Innenminister Perot eine Rede hielt. Beim Eintreffen in Paris ereignete sich auf dem Bahnhof ein Zwischenfall. Der ehemalige Innenminister war kaum aus dem Zuge gestiegen, als ein Mann auf ihn zutrat und ihm einen Faustschlag ins Gesicht verleihte. Anwesende der Volksfront, die den Redner abholen wollten, kürzten sich sofort auf den Angreifer und übergaben ihn der Polizei. Es handelt sich um ein Mitglied einer rechtsstehenden Organisation.

In Paris dauerte der Vorbeimarsch der verschiedenen rechts- und linksgerichteten Verbände vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten den ganzen Montag nachmittag an. Obgleich alle Aufmarschstrahlen von einem kurzen Polizeiaufgebot, unterstützt von republikanischer Garde und Militär, überwacht wurde, kam es verschiedentlich zu Zwischenfällen, die teilweise sogar in Schlägereien zwischen Anhängern der Links- und Rechtsverbände ausarteten. Es herrschte eine ziemlich gespannte Stimmung und immer wieder mußte die Polizei eingreifen, um Zwischenfälle zu verhindern oder zu bereinigen. Zahlreiche Verstärkungen wurden vorgenommen.

### Totengebentag in England

London, 11. November. In Großbritannien und Nordirland wurde am Montag der Waffenstillstand in der altergebrachten Weise als Totengebentag feierlich begangen. Um punkt 11 Uhr verharrte die gesamte Bevölkerung im Andenken an die Toten des Weltkriegs zwei Minuten lang in ehrfür-

tigem Schweigen. Im Mittelpunkt der Feiern stand wiederum die Kranzniederlegung am Grabmal des im Regierungsviertel gelegenen Kriegsehrenmals. Der König von England wurde bei dieser Feier, die sich unter militärischem Gepränge vollzog, von seinem zweiten Sohn, dem Herzog von York, vertreten. Der Ertrag aus dem Verkauf der Rosenblumen, die unter der Bezeichnung „Flandermohn“ am heutigen Gedenntag von nahezu der gesamten Bevölkerung getragen werden, wird auch in diesem Jahre zugunsten der Kriegssopfer verwendet werden.

### Eine Friedensrede des Präsidenten Roosevelt

Washington, 11. November. Wie alljährlich fand auch in diesem Jahr am 11. November im ganzen Lande das Gedenken für die Gefallenen des Weltkrieges statt. Wieder ruhte um 11 Uhr alle Arbeit und das amerikanische Volk ehrte mit einem allgemeinen Schweigen von zwei Minuten die Toten des großen Krieges. Zum ersten Male, seit vor 14 Jahren das Grab des Unbekannten Soldaten auf dem Arlington-Militärfriedhof bei Washington durch Präsident Harding feierlich der Nation übergeben wurde, begab sich wieder ein Präsident der Vereinigten Staaten an die geweihte Stätte, um abermals den Friedenswillen der Ver. Staaten zum Ausdruck zu bringen. In seiner Rede, die Präsident Roosevelt bei dieser Gelegenheit hielt, verkündete der Präsident als die beiden Leitsätze seiner Regierung

- 1. den Wunsch, die Vereinigten Staaten davor zu bewahren, in einen Krieg hineingezogen zu werden, und
- 2. den festen Willen, in jeder nur möglichen Weise den Frieden zu fördern und vor den furchtbaren Folgen eines Krieges zu warnen.

Roosevelt erinnerte dann an die bisherigen Bemühungen der Vereinigten Staaten zur Verhütung von Kriegen und fügte hinzu, daß die amerikanische Regierung auch dadurch dem Frieden diene, indem sie klar eindeutige Begriffe vermesse, und einen Krieg „auch Krieg“ nenne, wenn es sich um einen bewaffneten Einfall in ein fremdes Land und Tötung von Menschen ohne Kriegserklärung handelt. Der Präsident drückte dann sein Bedauern darüber aus, daß die Welt bisher von den Friedensbemühungen so wenig Vorteil gehabt habe und daß das Vertrauen in die Heiligkeit internationaler Verpflichtungen im Schwanden begriffen sei. Die gegenwärtig heranwachsende Generation kenne die Schrecken des Krieges nicht und wisse nicht, was sie bedeuten. Ihr erscheine das Heldentum auf dem Schlachtfeld als eine anregende und willkommene Abwechslung. Das amerikanische Volk werde dieser Illusion aber nicht zum Opfer fallen, sondern es wisse, daß der Begeisterung der wirtschaftliche Zusammenbruch für diejenigen folge, die den Krieg überleben. Amerika werde daher weiterhin für den Weltfrieden arbeiten, aber selbstverständlich gleichzeitig für eine angemessene Verteidigung seiner Landesgrenzen zu Lande, zu Wasser und in der Luft sorgen.

## Hoffnungen im italienischen Hauptquartier

Wie Makalle genommen wurde

Momara, 11. Nov. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) In den hiesigen italienischen Kreisen vermutet man, daß der Regus angefaßt der Tatsache, daß ganz Nord-Absennien, Dantsch und Ogaden im wesentlichen in der Hand der Italiener sind, die militärischen und politischen Auswirkungen der Sühnemahnahmen abwarten und deshalb eine offene Feldschlacht hinausziehen will. Man sieht aber seine Stellung als stark erschüttert an und gibt ungewandtheit der Meinung Ausdruck, daß die abessinischen Siegeserwartungen und die Nachrichten von wichtigen strategischen Wandern mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. Auch glaubt man weitere Anzeichen für Zerlegungserwartungen in Absennien sehen zu können. Man rechnet im italienischen Hauptquartier damit, daß die Verbindung zwischen Erithrea und der Somalifront außer Zweifel steht.

Der Vorstoß der italienischen Truppen in Somali in Richtung auf Giggiga und Harard hat anscheinend die abessinischen Pläne durchkreuzt. Die Abessinier dächten, so meint man, wenn sie überhaupt noch kampfwillig seien, gezwungen sein, an 3 v. H. Fronten zu kämpfen. Es habe zunächst den Anschein gehabt, daß eine große abessinische Armee bei dem stark besetzten Ambo Alaschi Verteidigungsstellung beziehen würde. Durch Fliegeraufklärung sei aber festgestellt worden, daß dort keine abessinischen Truppen zusammengezogen wurden. Man hält es nicht für unmöglich, daß der Regus jetzt versuchen werde, die Gegend von Harard zu halten und die anderen Truppen südlich des Setit zu sammeln, um die Ueberbreitung des Takasse durch das Corps Marovigna zu verhindern, das bereits bis vor dem Takasse steht und weiter den Vormarsch der Eingeborenenabteilungen über den Setit, der in Richtung Rogarra geht, abzuwehren.

Wie Makalle genommen wurde

Momara, 11. Nov. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.)

Von zuständiger italienischer Seite und von Pressevertretern die am Sonntag aus Makalle im Hauptquartier eingetroffen und den gesamten Vormarsch mitgemacht haben, liegt nunmehr ein anschaulicher Bericht über die Belegung der Stadt vor. Daraus ergibt sich, daß die in der ausländischen Presse erschienenen Meldungen aus Addis Abeba über angebliche blutige Kämpfe um Makalle und eine Kideroberung der Stadt den Tatsachen nicht entsprechen.

Auf dem Vormarsch der italienischen Truppen haben sich lediglich zwei zusammenhängende ereignet. Der erste, über den bereits berichtet wurde, fand am 5. November südlich von Goulbene im Behrasta-Kaffa statt. Dort traf eine vorrückende Kolonne der Heeresgruppe Fizzia Birelli, wie sich aus den nunmehr vorliegenden Einzelheiten ergibt, auf eine Abteilung von 500 Abessiniern. Bei dem sich entwickelnden heftigen Zusammenstoß fielen nicht nur zwei Asari-Untersoldaten, sondern auch der schwerverwundete Leutnant Usardi in bald darauf im Feldlazarett seinen Verletzungen erliegen. Kurz vor seinem Tode bat er seinen Oberst, dem Duce mitzutellen, daß er mit seinem Namen auf den Lippen gestorben sei. Dann verschied er mit dem Ruf: „Es lebe Italien, der König und der Duce!“ Bei diesem Geheiß, bei dem die abessinischen Truppen in die Flucht geschlagen wurden, gerieten 9 reguläre abessinische Soldaten und 61 Mann Hilfstruppen in Gefangenschaft.

Der zweite Zusammenstoß ereignete sich am Vorabend der Belegung der Stadt durch die italienischen Truppen kurz vor Makalle. Ras Guala, der auf italienischer Seite vorrückte, hatte

eine kleine Streife entland, die auf eine Abzweigung abwärts nach Süd-Südwest verlief. Die Besetzung Matalles erfolgte dann ohne jeden Widerstand. Die Bevölkerung wurde durch ein aus 20 Maschinen bestehendes Flugzeuggeschwader, das über der Stadt kreuzte, hart bedrückt. Wie von italienischer Seite weiter verlautet, haben die abziehenden abessinischen Truppen die Stadt und den Palast von Ras Gungla geplündert.

Kunmehr stehen die italienischen Streitkräfte südlich von Matalle in der Gegend von Schellat. Bevor der Vormarsch wieder aufgenommen werden kann, müssen zunächst die Zufahrtstrassen vorgeräumt werden, um den Nachschub für die Armee sicherzustellen. Nach den letzten Berichten soll Ras Kassa mit starken Truppenabteilungen nordöstlich des Tanasees im Semien-Platou stehen.

Die italienische Aufklärung hat südlich des Amba Madchi-Gebirgskettes in der Nähe der Ortschaft San Michele zahlreiche abessinische Truppen festgestellt, die sich anscheinend auf die Verteidigung vorbereiten. Auch aus dem Gebiet nordwestlich des Amba Madchi werden abessinische Streitkräfte gemeldet.

**Italienischer Heeresbericht**

Rom, 11. Nov. Als amtliche Mitteilung Nr. 42 wird vom italienischen Propagandaministerium folgendes Heeresbericht veröffentlicht:

General de Sano telegraphiert: Unsere Truppen haben sämtliche Höhenzüge von Matalle besetzt und beherrschen damit den Talkegel von Schellat. Die Truppen des 2. Armee-Korps legen ihre Kontrollfunktion in den Gebieten zwischen Assum und dem Tanasee-Fluß fort.

An der Somalifront ist von Seiten der Truppen des Generals Graziani die Verfolgungs- und Säuberungsaktion nördlich von Gorrabai weiter im Gange. Eine leichte motorisierte Kolonne hat dem Vormarsch ins Flusstal des Hof dem Gegner schwere Verluste beibringt und zwei weitere Geschütze, ferner Gewehre, Munition, Lebensmittel und verschiedenes Material weggenommen. Unter den zahlreichen Gefangenen befindet sich der Unterführer (Zitaurat) Sidelere-Tamrat und der Grasmatisch-Verletzte. Bei unserem Militärkommando in Gorrabai hat sich der Hauptling Abd el Kerim Rabommed, Sohn des verstorbenen Mullah, der den wichtigsten Volksstamm der Ogaden-Vogelher besetzt, gemeldet, und hat mit seinen Kriegern die Unterwerfung angeschlossen.

Die Luftwaffe hat überall ihre Erkundungstätigkeit durchgeführt und ist dabei in langen, strategischen Flügen weiter über unsere Linien vorgefahren.

**Der Negus dementiert**

Addis Abeba, 11. Nov. Der Negus dementiert am Montag persöhnlich die von italienischer Seite verbreiteten Meldungen, wonach die italienischen Truppen vor Dschidchiga stehen und bereits Saffabaneh genommen haben sollen. An zentraler Stelle betont man ferner, daß Analo noch in abessinischen Händen sei. Die in der Hauptstadt eingetroffenen Meldungen von der Nordfront belegen, daß in der Gegend von Matalle immer noch heftige Kämpfe stattfinden.

**Parade vor Mussolini**

Eine kurze Ansprache

Rom, 11. Nov. Anläßlich des Geburtstages des Königs von Italien sprach Mussolini in seiner Eigenschaft als Kriegminister am Montag eine große Parade über die Garzillon von Rom ab. Es beteiligten sich alle Waffengattungen mit insgesamt 20 000 Mann.

Nach der Parade hielt Mussolini vom Balkon des Palazzo Venezia folgende kurze Ansprache:

„Ihr habt heute nur den kleinsten Teil der militärischen Streitmacht gesehen, die Italien zu Beginn des 14. hundertjährigen Jahrs zur Verfügung hat. Diese Macht mit allen ihren Waffengattungen und ganz besonders mit ihrem Geist ist bereit, die Belange und die Würde Italiens zu verteidigen in Europa und Afrika und überall, wo es nötig sein sollte. In der kurzen Zeit von einigen Monaten haben wir bereits zwei alte Rechnungen beglichen. Der Rest wird noch kommen.“

**Neuer Angriff auf den Stratosphären-Rekord**

Der amerikanische Ballon Explorer gestartet

Newport, 11. Nov. Mit einem Stratosphärenballon sind am Montag früh die amerikanischen Hauptleute Albert W. Stevens und Orville Anderson in Rapid City (Dakota) gestartet. Die Wetterverhältnisse sind ungewöhnlich günstig. Organisiert wird das Unternehmen von der nationalen Geographischen Gesellschaft, zusammen mit der Luftschiffabteilung der Armee. Es stellt den dritten Versuch Stevens dar, in die Stratosphäre vorzudringen. Bei dem Versuch im Juli 1934 riß die Ballonhülle beim Erreichen der oberen Luftschichten. Die Besatzung mußte mit dem Fallschirm abpringen.

Auch heute gab es bereits einen Zwischenfall. Als der Ballon seine Füllung mit Heliumgas erhielt, riß die Hülle an der Seite 7 Meter weit aus. Der Schaden wurde jedoch von Angestellten der Goodyear-Zeppelinwerke aus Akron, die den Ballon gebaut haben, schnell beseitigt. Der Ballon trägt den Namen Explorer. Er ist der größte je konstruierte Freiballon und sahrt 3 Millionen 700 000 Kubikfuß. Die Sonde mißt 3 Meter im Durchmesser. Stevens plant, eine Höhe von 28 000 Meter zu erreichen. Der Flug wurde unter weitgehendster Unterstützung durch die Spezial-Industrien und die Wissenschaft von langer Hand vorbereitet.

**Der amerikanische Stratosphärenballon gelandet**

Der Stratosphärenballon „Explorer“ ist, wie die Beobachtungszeuge des Ballons berichten, um 21.15 Uhr MEZ in der Nähe von White Lake (Süd-Dakota) wohlbehalten gelandet. Kapitän Stevens berichtete durch Funkpruch, daß die Außentemperatur in der höchsten erreichten Höhe minus 55 Grad Celsius betragen habe und daß gleichzeitig das Thermometer in der versiegelten Metallgondel 15 Grad Celsius angezeigt habe. Der Himmel unterhalb der Gondel erscheine als eine weite blauschattierte Fläche. Ueber dem Ballon sei der Himmel eine dunkle schwarze Fläche, die nach der Sonne hin noch schwärzer erscheine.

**Amliche Ehevermittlung für Erbsüchtige?**

Berlin, 11. Nov. Hand in Hand mit der Ausmerzung erkrankten Nachwuchses müssen positive Maßnahmen gehen, um den ererbenden Nachwuchs im deutschen Volke nach Möglichkeit zu fördern. Auf dem Gebiete der Erbsüchtigkeitskrankheiten hat die Reichsregierung bereits einen praktischen Weg in dieser Richtung beschritten. In „Ziel und Weg“, der Zeitschrift des Nationalsozialistischen Deutschen Volksbundes, wird von Thiele-München erklärt, daß dies noch keineswegs genüge. Ungezählte gesunde jungen Deutschen rechte es an Gelegenheit und Mitteln, gleichwertige Partner kennenzulernen. Bei der noch immer bei vielen jungen Männern herrschenden Ehesüchtigkeit bleibe eine große Anzahl ehelutiger und ehelutiger junger Mädchen ledig. Viele von ihnen seien schon auf die privaten und gewerbsmäßigen Ehevermittlungen eingegangen und hätten dabei die schlimmsten Erfahrungen gemacht. Es sollte deshalb möglich sein, daß der nationalsozialistische Staat diese Ehevermittlung selbst in die Hand nehme, um erbsüchtige junge Männer und Mädchen zusammenzuführen. Auf den Standesämtern könnten Listen geführt werden, in denen sich ehelutige junge Männer und Mädchen eintragen. Auf diese Weise würde dem schädlichen Treiben unverantwortlicher Heiratsvermittler ein Riegel vorgeschoben.

**Das erste deutsche Kameradschaftshaus der NS.**

Göttingen, 11. Nov. Mit der Weihe des ersten Kameradschaftshauses der Hitlerjugend in Deutschland, das am Montag in Göttingen eröffnet wurde, hat sich nach der Auflösung der Korporationen ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Herausbildung eines neuen deutschen Hochschulnupts vollzogen. Wenn hier im Göttinger Kameradschaftshaus im gleichen braunen Hemd die Studenten und Jungarbeiter sich zusammengefunden haben, so ist damit das Ziel gemein, dem die Arbeit an der Reifung unseres Hochschulmenschen zuträht. Die Hochschulen nicht mehr als Bildungstätte einer benachteiligten Schicht zu betrachten, sondern aus ihr eine Erziehungsstätte für eine ausserordentliche Schar künftiger Führer des Volkes in allen sozialen Gliederungen zu machen.

**Beförderungen im NSRR. zum 9. November**

München, 11. Nov. Der „Völkische Beobachter“ meldet: Anläßlich des 9. Novembers hat der Führer im Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps folgende Beförderungen, Dienstgradniederlegungen und Ernennungen ausgesprochen: Befördert wurden: zum Gruppenführer der Brigadeführer Theodor Oppermann; zum Brigadeführer der Oberführer Fritz Richard von Pessen, Günther Böhler, Heinrich Christian Schäfer-Banien; zum Oberführer der Standartenführer Otto Schade und Friedrich von Städtler. — Beurlaubt wurde der Dienstgrad eines Gruppenführers den Gauleitern Joseph Groth, Gustav Simon und Karl Weinrich; der Dienstgrad eines Oberführers dem Reichsstandesleiter Hadamowski. — Ernannt wurden: zum Inspekteur der technischen Ausbildung und Geräte der Gruppenführer Erwin Kraus; zum Cheffabführer der Oberstabsführer Adolf Ritter von Dent.

**Schweres Unglück an der nordirischen Küste**

18 Todesopfer

London, 11. Nov. An der Küste der nordirischen Grafschaft Donegal ereignete sich am Samstagabend ein schweres Unglück, das 18 Todesopfer forderte. 19 Männer und Frauen, die als Staatsarbeiter in Schottland gewesen waren, hatten in einem offenen Segelboot die Heimreise nach der Arranmore-Insel angetreten. Am den Weg abzurufen, keuerte der Führer des Bootes durch eine klippenreiche Strecke. Plötzlich stieß das Segelboot gegen eine Klippe und kenterte. 17 Personen ertranken. Die beiden Überlebenden klammerten sich an das Boot fest, das nach 15 Stunden an die Küste getrieben wurde. Einer der Geretteten starb nach kurzer Zeit und das Befinden des anderen ist ernst. Unter den Opfern befinden sich acht Mitglieder einer Familie. Eine andere Familie hat bei diesem Unglück drei Mitglieder verloren.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 12. November 1935.

**Abschied des Stadtbauameisters Weber.** Am gestrigen Montag hat Stadtbauamteister Albert Weber die Bleibe in Altensteig verlassen, um die Ortsbauamteisterstelle in Blöchingen zu übernehmen. In Altensteig, wo der Scheidende seit dem Jahre 1931 Stadtbauamteister war, hat man ihn sehr ungern gehen lassen. Er hat sich hier schnell zurechtgefunden und mit außerordentlicher Pflichttreue und Rührigkeit seinen Posten ausgefüllt. Am Sonntagabend fand bei Albert Luz ein Abschied statt, bei welchem Bürgermeister Kalmbach sein Bedauern darüber zum Ausdruck brachte, daß Stadtbauamteister Weber von hier scheidet. In anerkennenden Worten hob er seine Verdienste hervor. Wie Bürgermeister Kalmbach ausführte, ist Stadtbauamteister Weber in einer Zeit zu uns gekommen, wo es durch die Geldknappheit außerordentlich schwer war, die entsprechenden Aufwendungen für Straßen und öffentliche Gebäude etc. zu machen und größeres zu unternehmen. Andererseits hat die Arbeitslosigkeit außerordentlich hemmend gewirkt und größere Mittel der Stadt in Anspruch genommen. Erst nach dem politischen Umschwung, der neue Wege auch in der Kommunalpolitik zeigte, war es möglich, an größere Aufgaben heranzugehen. Die Folgezeit brachte gerade für Stadtbauamteister Weber eine Menge Aufgaben und Arbeiten. Es wurden die Hofstandsarbeiten tatkräftig in die Hand genommen und durchgeführt. Auch die Feldbereinigung mit ihren vielen Wegen ausgeführt, eine stabile Ankerbrücke und eine prachtvolle Seltengrubenbrücke gebaut, die Arbeitsdienstbauschichten ausgeführt, der Weg im Priemen gebaut, ebenso in der Brandhalde, die Karlstraße zwischen Gemeindegarten und dem Fr. Materischen Haus umgebaut, der Petersweg im Enzwald neu hergestellt usw. Dabei habe sich Stadtbauamteister Weber als umsichtiger und selbstloser Beamter erwiesen, der keine Zeit

und Mühe scheute, den ihm gestellten Aufgaben gerecht zu werden und die Interessen der Stadt in jeder Hinsicht wahrzunehmen. Mit dem Dank an Stadtbauamteister Weber verband der Redner die Wünsche für seine und seiner Familie Zukunft. Ratsherr Hermann Luz hob das gute Einvernehmen zwischen Gemeinderat und dem Scheidenden hervor, dem er das Zeugnis ausstellte, daß die von ihm ausgeführten Arbeiten wohl gelungen seien. Er dankte ihm für die treue Mitarbeit auch bei der Freiwilligen Feuerwehr und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Stadtbauamteister Weber dankte den Rednern für die anerkennenden Worte und hob die harmonische Zusammenarbeit auf dem Rathaus nach dem Umschwung hervor. Er wies auf wichtige weitere Aufgaben der Stadt und seines Nachfolgers hin und zeigte auch dabei die Verbundenheit mit der Stadt Altensteig, der er eine glückliche Zukunft wünschte. — Bei anderer Gelegenheit verabschiedete auch die S.V.-Reserve-Stadtbauamteister Weber, der er Halbtruppenführer war und sich bei ihrer großen Beliebtheit erfreute. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Scheidende auch als Beirat im Fremdenverkehrsverein wirkte und mit großem Interesse mitarbeitete. Das saubere Aussehen unseres Städtchens lag ihm sehr am Herzen und er hat auch in dieser Richtung eine verdienstvolle Tätigkeit entwickelt. Auch dafür sei ihm Dank gesagt. Nur sein Streben nach einem größeren Platz mit größeren Aufgaben liegen ihn von hier gehen. Möge er einer glücklichen Zukunft entgegengehen!

**Märchenabend.** Darüber schreibt die „Saulgauer Jg.“: Wie längst verkunter Glockenklang aus fernem, jernen Kindheitstagen klingt und wie es in uns in wunderjam lieblichen Melodien, wenn wir an die Märchen denken, die Mutter uns erzählte, die in ersten Schultagen unsere Herzen und unser Gemüt beglückten. Deutsches Märchen! Gibt es denn das überhaupt noch? Da saßen in des Lebens Sorgen ergraute Mütter, mitten im Kampf des Lebens sitzende Frauen, Mädeln mit einem Herzen voll Hoffen und Zuerstich und Kinder mit der Blütenreinheit des ersten Maien vor der Märchenzerzählerin, lauschten ihren Worten, die wie perlende Lautspinnen aus glickerndem Märchenland herniederfielen und ein eigenartig freudig und seliges Leuchten um alle Gemüter legte. Der Abend war ein echtes „Kraft durch Freude“-Erlebnis: Unendlich wertvoll und freudig in der Gemüßheit, daß wieder aufersteht, was mit unjeres Volkes schönsten Besitz ist — das deutsche Märchen.

**Ueber das Zahntechniker-Handwerk wird zur Aufklärung der Öffentlichkeit geschrieben:** Im ständischen Aufbau des Dritten Reiches ist der Beruf des Zahntechnikers als Handwerk eingegliedert. Der Zahntechniker übt keine Heilbehandlung aus. Sein Arbeitsgebiet ist die Anfertigung des Zahnerzahes, die er nach den Angaben des Zahnarztes und Dentisten ausführt. Der Reichsinnungsverband zählt 1116 zahntechnische Laboratorien als Mitglieder, darunter sind 280 geprüfte Zahntechnikermeister. Diese Zahl erhöht sich durch die Meisterprüfungen weiterhin ständig.

**Ebershardt, 11. November.** (70. Geburtstag.) Am Samstag durfte Maurermeister F. Rau in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß brachte der Gesangverein unter Leitung von Hauptlehrer Scheuch dem Geburtstagskind ein Ständchen.

**Freudenstadt, 11. November.** (Losprechung.) 70 Junggefallen und 65 Jungmeister des Kreises wurden gestern Sonntagnachmittag in der Stadt. Festhalle in Freudenstadt in aller Form und Würde, nach altem Brauch ehrenjamen deutschen Handwerks losgesprochen. Für unser heimisches Handwerk war es ein Fest- und Freudentag, mit bunten Bildern voll mittelalterlichem Geist und Hauch und doch nicht ein Schaulpiel allein, sondern voll inneren Gehaltes, Ausdruck selbstbewußter, aber auch verantwortungsbewußter Handwerkerstandes. Der Feiertag in der Stadthalle ging ein festlicher Anzug voraus. Unter den Klängen der Kreisapelle, hinter den Innungsfahnen und den Obermeistern in ihrer mittelalterlich-zünftigen Tracht zogen die Lossprechenden durch verschiedene Straßen der Stadt.

**Calw, 12. November.** (Kommandanten-Tagung der Feuerwehren.) Ueber die bereits berichtete Tagung der Feuerwehrkommandanten des Kreises Calw ist noch zu berichten: Nach der Ansprache von Landrat Nagel sprach Feuerlöschinspekteur Riberter über eine Reihe Organisationsfragen. — Die Ernennung der Führer erfolgt bei den Feuerwehren nicht mehr durch Wahl. Sie werden allein auf Grund ihrer persönlichen Tätigkeit durch den Landrat berufen. — Der Ausschuß des Kreisfeuerwehroverbands bezieht künftig aus dem Kreisfeuerlöschinspekteur und vler Feuerwehrkommandanten. Der Landrat hat zum Vorsitzenden des Kreisfeuerlöschinspekteur Riberter, zu dessen Stellvertreter Kommandant Wochle, Calw und zu Ausschußmitgliedern die Kommandanten Seeger, Unterreichendau, Gehring, Wehlingen und Vöcker, Reutweiler berufen. — Die Bildung freier Feuerwehr ist fester als bisher zu fördern. Im Kreis Calw bestehen gegenwärtig zwölf freie Feuerwehr. Diese Zahl soll durch Einrichtung freier Feuerwehren in Bad Teinach, Müllingen und Melsheim demnächst auf 15 erhöht werden. Durch Bildung freier Feuerwehren werden die Gemeinden entlastet. Sie sind nicht nur in der Lage, den Mannschaftsbestand ihrer Wehren auf das zweckmäßige Maß zu verringern, sondern können auch mit Hilfe der aus der Feuerwehrabgabe aufkommenden Mittel die Ausrüstung derselben vervollkommen. Kräftige Abstammung ist auch für den Feuerwehrdienst Voraussetzung. Nichterler sind vom Dienst auszuscheiden. In Gemeinden mit freier Feuerwehr sind sie zur Feuerwehrabgabe heranzuziehen. — Die Einheitsfeuerwehr ist gegenwärtig noch ein unstrittenes Kapitel. Kleinschlagfertige Wehren sind, wie die Erfahrung lehrt, am wertvollsten, und der Gedanke des Einheitsfeuerwehrmannes d. h. des an allen Geräten ausgebildeten Mannes ist zu begrüßen. Allein, es stellen sich besonders in Randgemeinden der Bildung von Einheitsfeuerwehren manche Schwierigkeiten entgegen. So müßte einmal die Zahl der Ausbildungs-Übungen bedeutend heraufgesetzt werden, zum andern erscheint auf dem Lande eine allzu starke Verminderung der Wehrbestände nicht ohne Gefahr, denn die wenigen in Gruppen ausgebildeten Einheitsfeuerwehrmänner werden nicht ständig alle ortsanwesend sein können. Aus diesen Erwägungen heraus, wird man im Kreis Calw mit

der Einrichtung von Einheitsfeuerwehren zu warten, bis eine gesetzliche Regelung vorliegt. — Die Grupppflicht des Feuerwehrmannes ist nach neuer einheitlicher Regelung der „Deutsche Grupp“...

Calw, 11. November. (Verkehrsunfall.) Ein bedauerlicher Unfall stieß am letzten Samstagvormittag Geschäftsführer Adler vom Chr. Erholungsheim Ronnbachtal auf der Hirzauer Straße unweit des Gutleuthauses zu. Der Verunglückte befand sich mit seinem Kraftwagen auf der Fahrt in Richtung Hirzau, als an ihm vorbei der am Freitag im Schweinbachtal abgestürzte Kraftwagen nach Calw abgeschleppt wurde...

Horb a. N., 11. November. Ein großes Trauergefolge gab dem unerwartet rasch verstorbenen Reichsbahninspektor a. D. A. W. Müsse das Geleit. Viele Jahre leitete er mit Umsicht das Kassenamt und erstreckte sich bei seinen Berufskameraden und Mitbürgern besonderer Achtung, Ehre und Kranzspenden wurden dem Toten gewidmet.

Waiblingen a. S., 11. November. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Auf der Hauptverkehrsstraße Stuttgart-Waiblingen a. S. stieß ein Motorradfahrer mit Sojus auf den Anhänger eines Lastzuges auf, so daß er einen Schädelbruch erlitt und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er starb bald nach dem Unfall im hiesigen Krankenhaus. Es handelt sich um einen jüngeren Mann namens Janeski aus M a n n h e i m, der mit seinem Arbeitskameraden Wöhle von Stetten a. L. M. zu seinen Eltern nach Mannheim fahren wollte.

Schwab. Gmünd, 11. November. (Kriegerdenkmalweibe.) Am 9. November wurde auf dem Marktplatz in Schw. Gmünd das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges feierlich enthüllt. Es ist eine meisterliche Schöpfung des hiesigen Bildhauers Prof. J. W. Fe h r l e.

Birkenhead, 11. November. (Tragischer Tod.) Am Samstag kam hier der 12-jährige Schüler Hubert Grimm auf tragische Weise ums Leben. Sein 15-jähriger Bruder hatte aus einem verriegelten Schrank seines Vaters eine sog. Pistole geholt, um einem eben ausziehenden Brautpaar zu Ehren einige Schüsse abzufeuern. Als er sich um das Bösen des Sicherungsschlüssels bemühte, brachte ein Schuß aus dem geladenen Gewehr das Geschöpf traf seinen eben die Treppe hinaufsteigenden Bruder in die rechte Brustseite und durchbohrte den Körper des Knaben, was den alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Mühlacker, 11. Nov. (Kraftwagen verunglückt.) Am Sonntagfrüh 8 Uhr ereignete sich aus bis jetzt noch unbekannter Ursache auf der Straße Binache-Mühlacker auf der zweiten scharfen Kurve im Plattenwalde ein schwerer Unfall. Ein Personenkraftwagen, der mit dem Stab des SA-Referatsbannes Böblingen besetzt war und nach Mühlacker zu einem Unterführerlehrgang wollte, schleuderte in der Kurve, überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Sturmhaunelderwaller Pfrommer von Böblingen erlitt einen schweren Schädelbruch, eine Kompression des Brustkorbes, eine Lungenverletzung mit innerer Blutung. Amtsgerichtsdirektor Pfrommer starb eine halbe Stunde später im Krankenhaus Mühlacker. Sturmhaunfelderwaller Klöber trug einen Oberarmbruch davon und wurde im gleichen Krankenhaus verbleibend, um dann nach Böblingen gebracht zu werden.

Am Sonntagfrüh 8 Uhr ereignete sich aus bis jetzt noch unbekannter Ursache auf der Straße Binache-Mühlacker auf der zweiten scharfen Kurve im Plattenwalde ein schwerer Unfall. Ein Personenkraftwagen, der mit dem Stab des SA-Referatsbannes Böblingen besetzt war und nach Mühlacker zu einem Unterführerlehrgang wollte, schleuderte in der Kurve, überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Sturmhaunelderwaller Pfrommer von Böblingen erlitt einen schweren Schädelbruch, eine Kompression des Brustkorbes, eine Lungenverletzung mit innerer Blutung. Amtsgerichtsdirektor Pfrommer starb eine halbe Stunde später im Krankenhaus Mühlacker. Sturmhaunfelderwaller Klöber trug einen Oberarmbruch davon und wurde im gleichen Krankenhaus verbleibend, um dann nach Böblingen gebracht zu werden.

**Am Boden**

Weingarten, bei Durlach, 10. November. (Lastzug fährt in eine BdM-Gruppe.) Am Samstagabend gegen 10 Uhr ereignete sich in der Zöllingerstraße ein schreckliches Unglück. Ein Fernlastzug fuhr in eine Gruppe von vier BdM-Mädchen, die auf dem Heimweg von der Totenfeier begriffen waren. Die Mädchen befanden sich auf der rechten Straßenseite, während der schwere Lastzug auf der falschen Seite entgegenkam und die Mädchen, die nicht mehr ausweichen konnten, zu Boden rief. Die BdM-Führerin Erna Mater, am 13. 3. 1910 geboren, erlitt einen Schädelbruch und starb auf dem Wege in das nahe elterliche Haus. Zwei weitere Mädchen, beide 16-jährig, wurden gleichfalls mit schweren Schädelverletzungen vom Platze getragen und in das Diakonissenhaus nach Karlsruhe-Küppert gebracht. An dem Auskommen der beiden schwerverletzten Mädchen wird gewweifelt. Das vierte Mädchen namens Sophie Gehn kam mit dem Schrecken davon. Der Lastzug, der einem hiesigen Unternehmer gehörte, fuhr ohne anzuhalten weiter. Er wurde noch am selben Abend in Spß gestellt. Der Fahrer Emil Grimm aus Spß wurde einstweilen festgenommen und ins Amtsgefängnis nach Karlsruhe eingeliefert. Grimm erklärt, daß er von dem Vorfall nichts bemerkt habe.

**Rechtsverkehr für Autos am Wilhelmshau in Stuttgart**

Vor einigen Tagen haben wir über die Verkehrsneuerung am Wilhelmshau berichtet, derzufolge der den Verkehr zuweilen stark behindernde Einseitigenverkehr abgeschaltet wird. Dielem Zweck dienen die gegenüber dem Wilhelmshau und in der Kotebühlstraße angebrachten Tafeln mit den nach rechts weisenden Zeichen, die allerdings für den Ortsunkundigen nicht eben leicht zu sehen sind. Nunmehr wird auch die der Neuierung zu Grunde liegende polizeiliche Verordnung bekannt gegeben. Der Polizeipräsident teilt nämlich mit:  
Nachdem die Verkehrsfrage an der Wilhelmshauende allmählich unhaltbar geworden war, mußten nunmehr einschneidende Maßnahmen getroffen werden, um den Verkehr wieder flüssiger zu gestalten. Der Polizeipräsident hat daher den gesamten Einseitigenverkehr an genannter Stelle verboten. Es darf sonach in Zukunft nur noch in folgender Weise gefahren werden:  
1. aus der Kotebühlstraße in die Marienstraße oder am Wilhelmshau vorbei nach der Tübingen- oder Eberhardstraße;  
2. aus der Eberhard- oder Tübingenstraße kommend nur die Königsstraße abwärts, Richtung Schloßplatz;  
3. aus der Breitestraße kommend nur in die Königsstraße, Richtung Schloßplatz;  
4. aus der Marienstraße kommend nur am Wilhelmshau vorbei, Richtung Tübingen- oder Eberhardstraße, oder in die Königsstraße, Richtung Schloßplatz.

**Guter Erfolg des hauswirtschaftlichen Jahres für Mädchen in Süddeutschland**

Das Ziel der Erziehung der schulentlassenen weiblichen Jugend ist ihre Vorbereitung auf die späteren häuslichen Aufgaben, die in irgend einer Form auf jedes Mädchen warten. Schulung auf hauswirtschaftlichem Gebiet und Erziehung im Sinne deutschen Frauentums sind die Wege, die dazu führen. Dieses Ziel liegt dem hauswirtschaftlichen Jahre für Mädchen zugrunde, das bekanntlich in einer einjährigen hauswirtschaftlichen Anleitung der schulentlassenen Mädchen unter der mütterlichen Obhut erfahrener Hausfrauen besteht. Daß auch in Süddeutschland im letzten Jahre das Verständnis für die Bedeutung des hauswirtschaftlichen Jahres in erfreulich hohem Maße gewonnen hat, geht daraus hervor, daß in dieser Zeit über 1000 Haushaltungen Mädchen zugeführt werden konnten. Von den im Vorjahr eingetretener Mädchen hat inzwischen ein Teil bereits das hauswirtschaftliche Jahr durchlaufen und am Schluß bei einer kleinen Prüfung vielfach sehr erfreuliche Kenntnisse gezeigt.

Wir wollen bei dem Erreichten nicht stehen bleiben! Sicher gibt es noch mehr Hausfrauen, die das Verständnis, die Fähigkeiten und die Kenntnisse haben, um einem jungen Mädchen die Führerin in die hauswirtschaftlichen Aufgaben und Pflichten zu sein. Und sicher gibt es auch noch viele Eltern, die einsehen, daß sie ihrer Tochter den besten Dienst erweisen, wenn sie ihr hauswirtschaftliche Kenntnisse mit auf den Lebensweg zu geben. Wenn auch nicht alle Mädchen die hauswirtschaftliche als Beruf wählen können, so sollen sie sich doch, wenn irgend möglich, vor Eintritt in den Beruf ein Jahr hauswirtschaftlich betätigen. Es ist zu hoffen, daß die Zahl der vom hauswirtschaftlichen Jahre erlittenen Mädchen in der kommenden Zeit eine weitere Steigerung erfährt. Alle Arbeitsämter geben über das hauswirtschaftliche Jahr gerne jede gewünschte Auskunft; sie nehmen auch die Anmeldungen offener Stellen entgegen und vermitteln die jungen Mädchen.

**„Nies ist an einem Tisch“**

Stuttgart, 11. Nov. Unter diesem Motto veranstaltete die Kreisführung Stuttgart-Stadt des Winterhilfswerks am zweiten Entlohnungstag in drei großen Stuttgarter Sälen, Dintelader, Walle und Kurial Conniatt, für die Betreuer des WWS öffentliche Entlohnungen, zu denen auch eine größere Anzahl geladener Gäste erschienen war. Schon vor Beginn und während des Essens konzentrierten in sämtlichen Sälen Reichswachtappellen. Es fanden mit Tannengrün geschmückten und lauder gedeckten Tischen in zahlreichen Sälen meist ältere Leute, mit erwartungslosen Mienen Platz. Und was dann von Schweigern und Hausdankwärdern der NS-Volkswirtschaft hinter aus dampfenden Röhren geäußert wurde, schmeckte wirklich ausgezeichnet. Es gab, von Angehörigen des Reichsheeres in großen Helmbücheln zubereitet, Erbweissuppe mit Fleisch im eigenen Saft und Kartoffeln. So entspannte sich denn mit Wohlbehagen ein fröhliches Schmunzeln und Lächeln. Der Kreisleiter der NS-Volkswirtschaft, Gantner, wies im Saalbau Dintelader auf die hohe Bedeutung des WWS hin.

**Schwäbischer Dichterpreis 1935**

Stuttgart, 11. Nov. Am Sonntag, dem Jahrestag des Geburtstages Friedrich Schillers, fand im kleinen Haus der Württ. Staatsoper die feierliche Verlesung des von Ministerpräsidenten und Kultminister Reichensdörfer gestifteten Schwäbischen Dichterpreises 1935 statt. Im Anschluß an grundlegende Ausführungen des Ministerpräsidenten über die Stellung des nationalsozialistischen Staates zur deutschen Kunstpflege verlesend er das Ergebnis des Wettbewerbs: Des Schwäbischen Dichterpreises 1935 sind zwei Werke gleich würdig befunden worden. Der Ministerpräsident hat sich daher entschlossen, die ausgelegten 2000 RM auf 2000 RM zu erhöhen und diese zu gleichen Teilen mit je 1500 RM zu verteilen an Dr. Georg Schmücke für sein Schauspiel „Engel Hiltenberger“ und an Gerhard Schumann für seine Gedichtsammlung „Lohne und Stern“. Drei weitere Werke, und zwar die deutschen Gedichte „Voll, Land und Gott“ von Dr. Max Keuschle, das Grillingswerk „Die Geschichte von Gamelin“ von Helmut Paulus und die Gedichtsammlung „Vom ewigen Krieg“ von Wilhelm Schlotz. Stuttgart-Beilmißdorf seien mit einer lobenden Erwähnung ausgezeichnet worden. Im Anschluß hieran nahmen die beiden Träger des Dichterpreises 1935 die künstlerisch ausgestalteten Urkunden aus der Hand des Ministerpräsidenten, der sie mit herzlichen Worten beklüßwünschte, in Anwesen-

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Schwerer Kraftwagenunfall bei Schneidemühl. Vor einem aus Richtung Schneidemühl kommenden Perionentraktwagen fuhr ein Radfahrer, der, ohne ein Zeichen zu geben, nach links in einen Feldweg einbiegen wollte. Trotz starken Bremsens konnte der Kraftwagenführer einen Zusammenstoß nicht vermeiden. Der Radfahrer wurde auf die Straße geschleudert und war auf der Stelle tot. Der Kraftwagen kam von der Fahrt ab und prallte mit ungeheurer Wucht gegen einen Baum. Der Fahrer, ein Arbeiter aus Schneidemühl, wurde sofort getötet, seine Ehefrau, die neben ihm saß, wurde mit einem schweren Schädelbruch in hoffnungslosem Zustande in das Schneidemühler Krankenhaus eingeliefert.

Postflugzeug abgestürzt. Das Postflugzeug Marseille-Barcelona ist am Montag früh in der Nähe von Nîmes abgestürzt. Die dreiköpfige Besatzung wurde getötet. Die Maschine ist völlig zertrümmert.

Britischer Frachtdampfer gescheitert. Der britische Frachtdampfer „Silberhase“ (3001 Tonnen) strandete auf der Fahrt von San Francisco nach Manila an einem Felsen der berühmten San Bernardino-Straße an der Südküste der Insel Luzon und brach auseinander. Die Heckschiffe sind bereits gesunken. Am Bord befanden sich 45 Mann Besatzung und 5 Passagiere. Sie retteten sich auf einen kleinen Felsen. Mehrere Dampfer sind zur Hilfeleistung eingetroffen.

Glückwunsch des Führers an den König von Italien. Der Führer und Reichskanzler hat Sr. Majestät, dem König von Italien, zu seinem Geburtstag aufrichtigste Glückwünsche übermittelt.

„Graf Zeppelin“ nach Rio de Janeiro gestartet. Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Montag morgen um 0.50 Uhr MEZ in Pernambuco nach Rio de Janeiro gestartet. Am 7 Uhr MEZ stand es querab von Bahia.

Vom Zug überfahren wurden zwischen den Bahnhofen Kojla-Berga-Kelbra drei Arbeiter aus Kojla, die arbeiten auf dem Bahnhöfen ausführen, vom durchfahrenden Güterzug 6302 und getötet. Er herrschte starker Regen.

Abflug im Wetterstein. Beim Abflug vom „Hohen Geiß“ stürzte am Sonntag der Direktor der Münchener Niederlassung der Commerzbank, Dr. Ernesti, tödlich ab. Seine Leiche wurde von zwei Bergwachtmeuten und von Bergführern aus Garmisch geborgen.

Feuer in einer kanadischen Irrenanstalt. Wie aus Montreal gemeldet wird, brach in einer Irrenanstalt mit 4000 Insassen, die sich in einer Vorstadt ungefähr 12 Kilometer östlich vom Zentrum der Stadt Montreal befindet, Feuer aus. Das Personal hatte die größten Schwierigkeiten, die Kranken in Sicherheit zu bringen. Viele von ihnen mußten gefesselt davongetragen werden. Fünf Kranke fanden den Tod.

**Berichtsaal**

**Ein Grobetrüger verurteilt**

Heilbronn, 11. Nov. Die Große Strafkammer hat den Paul Wilhelm Schwarze, gebürtig aus Hannover, wohnhaft in Heilbronn, wegen 16 Verbrechen des Betrugs im Rückfall zu neun Jahren Zuchthaus, 13 000 RM Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde Sicherungsverwahrung angeordnet. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre Zuchthaus beantragt. Der Angeklagte hatte Barrer, Apotheker, Rechtsanwältin, mehrere Kaufleute, ferner Handwerker um erhebliche Summen geschädigt.

**Prozeß gegen den Bischof von Meissen**

Berlin, 11. Nov. Am kommenden Donnerstag, den 14. November, beginnt vor der 4. Großen Strafkammer des Berliner Landgerichts der Prozeß gegen den 53-jährigen Bischof von Meissen, Peter Lehmann, wegen Denunzierung. Zusammen mit dem Bischof hat sich sein Bruder, der 46-jährige Generalleutnant Dr. Theodor Lehmann aus Paderborn, sowie der 47-jährige Generalmajor Domherr Professor Dr. Wilhelm Soppe, zu verantworten. Wegen Begünstigung des Angeklagten Dr. Theodor Lehmann werden ferner die 25 Jahre alte Angestellte Klein aus Paderborn und der 39-jährige Generalleutnant Wilhelm Frommann aus Paderborn unter Anklage.

**Bulgarische Registriermarktshiebertinnen**

Berlin, 11. Nov. Das Berliner Schornsteinfegergericht verurteilte zwei Registriermarktshiebertinnen, die 18-jährige bulgarische Staatsangehörige Konstantina Michailowa zu drei Jahren Zuchthaus und 9000 RM Geldstrafe, und ihre 27-jährige Tochter Dimitrova Motowa zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und 6000 RM Geldstrafe.

Im Mai d. J. war die Angeklagte Michailowa aus Bulgarien nach Berlin gekommen, wo einige Zeit später auch ihre Tochter, die Angeklagte Motowa, eintraf. Im Verlauf von etwa fünf Monaten bis zu ihrer Verhaftung haben die beiden Frauen mit Hilfe gefälschter Pässe 17 000 RM auf Registriermarktshieben abgehoben. Zweifellos ist der größte Teil dieser Summe durch mehrere Hintermänner über die Grenze ins Ausland verfrachtet worden. Einer dieser Hellscheller, ein Bulgarer namens Dimitroff, der mit der Angeklagten Michailowa in wilder Ehe lebte, konnte im letzten Augenblick ins Ausland flüchten. In der Verhandlung vor Gericht, die mit Hilfe eines bulgarischen Dolmetschers geführt wurde, kamen die beiden angeklagten Frauen mit den für Registriermarktshieben üblichen Ausreden.

**Turnen, Spiel und Sport**

**Pflichtspiele der württ. Bezirktklasse**

Abteilung Unterland: SV Heilbronn 96 a. B. Union Böfingen 0:2; SpV Reudersheim — FC Salamander Kornwestheim 1:1; ISRG Weilmünster — Heilbronner SpVgg. 0:0; VfL Ludwigsburg — SpVgg. Prag 3:3. Abteilung Stuttgart: SpVgg. Untertürkheim — TB Badnang 0:3; TSV Waiblingen — VfR Gaisburg 1:3; VfB Oberesslingen — VfR Stuttgart 2:1; TSV Mühlacker — TSV Bohnang 2:1; SpV Winnenden — TSV Heilbronn 3:3. Abteilung Hohenzollern: VfB Ebingen — SpV Nellingen 1:1; TSV Kirchheim — VfB Hechingen 3:3; VfR Nürtingen — FC Mittelhald 3:0; SpV Reutlingen — SpVgg. Tübingen 5:1.



Abteilung Schwarzwald: SpBg. Oberndorf - Wg. Nagold 2:0; Sp. Schwenningen - Bf. Schwenningen 0:1; Bf. Luttingen - SpBg. Freudenstadt 3:2; Bormärte Weigheim - SpBg. Schramberg 1:0; Bf. Rottweil - SpBg. Trossingen 0:3.

**Ereignisreicher Handball-Sonntag**

Handball-Ergebnisse  
Vorrunde um den Handballpokal  
In Mannheim: Baden - Brandenburg 11:7 (5:0)

Gau Württemberg:  
Tb. Göttingen - Stuttgart T. 11:3  
Söllinger TB - T. Albstadt 6:13  
T. Göttingen - T. Schwenningen 5:10  
T. Stuttgart - T. Sögen 14:11  
Stuttgarter Kickers - T. Bad Cannstatt 11:2

Handball-Bezirksklasse  
Gruppe Neckar: T. Dismal - T. Heilbronn 12:0; T. Feuerbach - T. Sindelfingen 8:0; Georgii-Münster - T. Würbach 4:1.

Gruppe Georgii: P. Stuttgart - T. Bad Cannstatt 5:12; T. Hrach - T. Röttlingen 12:1.

Gruppe Hohenzollern: T. Gmünd - T. Eisingen 10:0; T. Geislingen - T. Weiler 14:7.

Gruppe Schwarzwald: T. Trossingen - T. Rottweil 5:8; T. Schroz - T. Trossingen 7:3; T. Freudenstadt - T. Dillmettingen 5:10; T. Schramberg - T. Lautlingen 12:5.

Gruppe Donau: T. Södingen - T. Ulm 12:8.  
Frauen: T. Cannstatt - T. Stuttgart 3:2; T. Stuttgart - T. Gaisburg 2:1.

**Das Wetter**  
für Mittwoch

Der östliche Hochdruck hat keinen überwiegenden Einfluß. Für Mittwoch ist trockenes, vielfach besseres und namentlich nachts ziemlich frohliches Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Albstadt, Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf, Anzeigenl.: Gustav Röhlich, alle in Albstadt. D.N.: X. 35: 2110. Zt. Preisl. 8 gültig.

**Lezte Nachrichten**

**Die japanische Botschaft ehrt die Gefallenen der Feldherrenhalle**

München, 11. November. Am Montagvormittag legte für die Kaiserlich-Japanische Botschaft in Berlin der stellv. Botschafter, Geschäftsträger Dr. Inoue in Begleitung der beiden Vertreter des hiesigen Generalkonsulats an einem der beiden Ehrentempel am königlichen Platz einen Lorbeerkrantz mit Widmung der Botschaft nieder.

**Schwerer Betriebsunfall in den Osabrücker Röhren-Werken**

Osabrück, 11. November. Am Montag ereignete sich in den Osabrücker Röhren-Werken ein schwerer Betriebsunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Zwei Arbeiter waren mit Anstreichen einer Krananlage beschäftigt. Dabei haben die beiden wahrscheinlich einen herannahenden Kran nicht bemerkt und wurden von diesem überfahren. Die Verletzungen der Arbeiter waren so schwer, daß sie kurze Zeit nach dem Unfall starben.

Eine italienische Protestnote gegen die Sühnemahnahmen Rom, 11. November. Die italienische Regierung hat am Montagabend an ihre diplomatischen Vertretungen in sämtlichen Sanktionsstaaten eine sehr ausführliche Protestnote gegen die Sühnemahnahmen gerichtet, die auftragsgemäß am Montag den entsprechenden Regierungen überreicht worden ist. Der Wortlaut der Protestnote wird in Rom am Dienstag veröffentlicht.

Von zuständiger italienischer Seite wird erklärt, daß die Protestnote keineswegs mit der vor wenigen Tagen von Italien in Kairo überreichten Protestnote gleichlautend ist, die natürlich schon deswegen ganz anders abgefaßt sei, weil Ägypten als Nichtmitglied des Völkerbundes zur Teilnahme an den Sühnemahnahmen überhaupt nicht verpflichtet sei. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die italienische Regierung bis heute noch keine direkte Mitteilung des in Genf tätigen Ausschusses oder der darin tätigen Staaten erhalten hat.

Italien verlangt von Frankreich Vorausbezahlung Rom, 12. November. Wie die staatliche Valutenüberwachungsstelle zur Klärstellung bekannt gibt, muß die italienische Ausfuhr nach Frankreich vorausbezahlt werden.

Gebörden  
Freudenstadt-Bremen: Wilhelm Braun, 70 J. a.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Partei-Organisation**  
**Ortsgruppe Albstadt**  
Die Parteigenossen bitte ich, wenn sie selber keine Zeit zum Besuch des Märchenabends haben, Frau und Kinder unter allen Umständen zu schicken.  
Stellv. Ortsgruppenleiter.  
**SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.**

\*  
Dienst wird auf Mittwoch verlegt, pünktlich 20.30 Uhr unteres Schulhaus.

**HJ., JV., BdM., JM.**  
WdM. in der HJ. Standort Albstadt  
Wir sind heute 20.00 Uhr beim Gemeindehaus, 10 J mitbringen.  
Die Gruppen.  
Band deutscher Mädel in der HJ. Untergau 126

Feiz. Gruppeneinzelkassierin. Die Gruppen, die bis jetzt noch nicht ihre Oktober-Abrechnung der Kreispina abgeliefert haben an den Untergau, holen dies unverzüglich nach. Ebenso ist das Versicherungsgeld für November sofort einzuzahlen. Konto: Kreispforte Calw Nr. 745. - Heimabend am 13. 11. Der Heimabend muß unbedingt durchgeführt werden.

Hitler-Jugend, Standort W. Ebershardt und Gengenwalder Am Mittwoch, 13. Nov., 20.00 Uhr ist für die Standorte W. Ebershardt und Gengenwalder Heimabend in W. (HJ-Helm). Ebenso sind die nichtorganisierten Jungen dazu eingeladen.  
Kameradschaftsführer

Hitler-Jugend Simmersfeld  
Mittwoch, Donnerstag, den 14. Nov., im Schulhaus Simmersfeld.

Blätter für die Heimabendgestaltung jetzt kostenlos  
Die vom Amt für weltanschauliche Schulung herausgegebenen Blätter für die Heimabendgestaltung in der HJ., im Jungvolk, beim WdM. und den Jungmädeln werden von jetzt ab kostenlos an die Formationen geliefert. Damit ist ein alter Wunsch Wirklichkeit geworden, denn schon nach dem Erscheinen der ersten Hefte konnte festgestellt werden, daß sie für die weltanschauliche Schulungsarbeit der Hitler-Jugend von besonderer Bedeutung sind. Hier wird den Führern und Führerinnen Material in die Hand gegeben, durch das es möglich ist, die Formationen weltanschaulich und geschichtlich einheitlich zu schulen und ihnen den Willen für die großen Aufgaben der kommenden Generationen zu geben.

*Leicht  
verdaulich  
und sehr  
bekömmlich!*

Diese Linsen-Suppe nach Hausfrauenart, für 4 Personen.  
2 Port. Maggi's Linsen-Suppe, 2 Gl. heißes Wasser (Gerstl.), 1/4 Liter Wasser, geröstete Semmelwürfel.  
Die Suppen in 1 Liter Wasser halb weich kochen. — Inzwischen die Linsen-Suppenwürfel mit knapp 1/4 Liter kaltem Wasser glatt röhren, zu den Suppen geben und nach der einfachen Vorschrift auf den gelb-rotten Würfel kochen. Die fertige Suppe am heißen Stiel sieben lassen und geröstete Semmelwürfel darübergeben.

**MAGGI'S SUPPEN**

**Biberacher Geldlotterie**  
zur Instandsetzung der paritätischen Stadtpfarrkirche in Biberach a. d. Alb  
Lospreis 50 Pfennig.  
Ziehung am 15. November.  
Lose sind zu haben in der Buchhandlung Lauf, Albstadt.

Egenhausen - Sulz.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Donnerstag, den 14. November 1935  
im Gasthaus zur „Krone“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Stickel** | **Katharine Wörner**  
Sohn des | Tochter des  
Jakob Stickel, Schreiner | Karl Wörner, Schmied  
Egenhausen | Sulz  
Kirchgang um 12 Uhr in Egenhausen.

**Für 1936!**

- Rechnerische Adresskalender 90 J
- Herrnhuter Lofungskalender 90 J
- Lofungsbüchlein, kartoniert 65 J
- Lofungsbüchlein, gebunden 80 J

empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauf, Albstadt.**

**Musikverein Albstadt**  
Mittwoch  
abend 20 U.  
in der  
oberen Stadt  
(HfM.)  
Die Dienstag-Singstunde fällt wegen des Märchenabends aus.  
Mittwochsingstunde bleibt.

Egenhausen.  
**Danksagung**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter  
**Barbara Haag**  
geb. Braun  
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bödingen, den 11. Nov. 1935.  
**Danksagung.**



Für die aufrichtige Teilnahme, die wir während der schweren Krankheit und beim Heimgang unseres lieben, guten Vaters  
**Matthäus Schneider**  
Rappenswirt  
erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang und ehrenvolle Nachruf des Gesangsvereins und die vielen Kranzspenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung von nah und fern, sagen wir herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Schneider** mit Kindern.

Ein neues  
**Fahrrad?**  
Aber nur  
**Miele**  
zu haben in den Fahrradhandlungen

wei über 250000  
+ **Bruchleidende** +  
tragen das sovi. mehr als 25 Jahren erprobte  
**Spranzband**  
U. R. P. 342107  
kein Querschnitt, ohne Feder, ohne Schenkelstimm, trotzdem sehr bequem und zuverlässig.  
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)

am Donnerstag, 14. November  
Pfalzgrafenweiler „Schwanen“  
von 1/2 12-1/2 1 Uhr  
Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen**  
(Württ.)

Dankeschreiben: Trage seit einigen Jahren ihr Spranzband zu meiner größten Zufriedenheit. Jedem Bruchleidenden kann ich solches nur bestens empfehlen.  
Nagold, 26. 3. 35.  
Fr. Jena, Postfach Nr. 11.

Out erhaltenen, weißer  
**Herz**  
mit geschliffener Platte zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Bestellungen auf Futterstroh**  
nimmt entgegen  
**Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft**  
e. G. m. b. H., Telefon 511, 385  
Albstadt, Nagold u. Umgeb.  
Ev. Frauenhilfe.  
Frauenabend fällt heute aus. 8.

Städt. Forstverwaltung Albstadt.  
**Reißig-Verkauf.**  
Am Mittwoch, den 13. Nov., nachm. 3 Uhr werden im Hofnerwald an Ort u. Stelle  
9 Lose Eichen, Birken u. Nadelholz-Reißig verkauft  
Das Reißig ist sofort aufzubereiten und abzuführen.  
Zusammenkunft bei Maurermeister Schälble.

**Wohnung o. II. Häuserchen**  
3-4 Zimmer mit Garten a. l. alleinstehend, in Albstadt oder Umgegend sofort oder 1. Januar  
zu mieten gesucht.  
Preisangabe unter Nr. 431 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**2 Zimmer**  
mit Küche, wenn möglich einfach möbliert auf 1./1. 1936  
gesucht.  
Angebote mit Preis unter Nr. 432 an die Geschäftsstelle.



... möchte bloß wissen, auf was der Maler fortwährend einzahlt!  
Wir wollen es verstehen! Er hat einen Bauvertrag bei uns und darf bald mit einem Darlehen zum Bau eines eigenen Hauses rechnen. Mehr als die Hälfte unserer Bau-sparer sind schon zugewandt. Auch ihnen können wir helfen. Lassen Sie sich kostenlos durch uns oder Ihre öffentliche Sparkasse beraten. Ver. Sie heute noch Prospekt 435.  
**Öffentliche Bausparkasse Württemberg**  
Gemeinn. Anstalt unter Haftung der öffentl. Sparkassen u. Kreisverbände  
Stuttgart-N - Zepelinbau